**Im Bericht festgehaltene finanzielle Trends**

* **Der Bericht zeigt einen massiven Rückgang der Verluste seit Einführung des finanziellen Fairplays, Stadioninvestitionen und Kapitalanlagen von Vereinen in Rekordhöhe sowie jährlich steigende Einnahmen für die Klubs auf.**
* Der Bericht lässt auch keinen Zweifel darüber offen, dass sich die Finanzlage des Fußballs dank des finanziellen Fairplays stark verbessert hat: **Die aggregierten Betriebsgewinne stiegen in den letzten beiden Jahren auf EUR 1,5 Mrd. gegenüber Verlusten in Höhe von EUR 700 Mio. in den zwei Jahren unmittelbar vor Einführung der Break-even-Vorschrift.**
* Die Gesamteinnahmen der Fußballvereine sind seit 20 Jahren ununterbrochen gestiegen und belaufen sich für die europäischen Erstligaklubs auf nunmehr **EUR 17 Mrd**.
  + Gegenüber 2004 haben sich die Einnahmen der Klubs mehr als verdoppelt und gegenüber 1996 praktisch versechsfacht.
  + Die Einnahmen der europäischen Vereine sind in den letzten beiden Jahrzehnten um 9,3 % pro Jahr laufend gestiegen.
  + Ein langfristiges Ertragswachstum von diesem Ausmaß und dieser Konsistenz ist außerordentlich, vor allem, da der Fußball seit langem Bestand hat und viele Ligen schon über ein Jahrhundert bestehen. Dieses Wachstum zeugt vom weiterhin zunehmenden Interesse am europäischen Fußball und von seiner Gesundheit.
* Die Anzahl Verluste ausweisender Vereine in Europa ist seit der Einführung des finanziellen Fairplays stark zurückgegangen, und auch **bei der Zahl der Klubs mit Einjahresverlusten von über EUR 45 Mio. war ein Rückgang von elf Vereinen 2011 auf vier Vereine 2015 zu verzeichnen**.
* Im Allgemeinen arbeiten die europäischen Vereine zunehmend finanziell nachhaltig, was sich am Rückgang der aggregierten Verluste um 81 % (von EUR 1,7 Mrd. 2011 auf gut EUR 300 Mio. 2015) seit der vollständigen Umsetzung des finanziellen Fairplays zeigt.
* Der europäische Klubfußball steht auf einem solideren finanziellen Fundament – im Verhältnis zu den Einnahmen ist die Nettoverschuldung von 65 % (2009) auf 40 % (2015) zurückgegangen.
* Der europäische Klubfußball erfreut sich Investitionen nie gesehenen Ausmaßes: **Zwischen 2014 und 2017 sind 58 neue Vereinsstadien entstanden, während es in der vorangehenden Vierjahresperiode 23 Stadien waren**.
  + **Die Vereine haben 2015 insgesamt EUR 996 Mio. in neue Sachanlagen investiert** (in erster Linie Stadien und Trainingseinrichtungen); im Vorjahr waren es noch EUR 670 Mio. gewesen. Der Bilanzwert der Sachanlagen verzeichnete dadurch den größten Anstieg (7 %) seit Beginn der Erhebung ausführlicher Informationen.
  + **Seit der Einführung der Break-even-Vorschrift im Rahmen des finanziellen Fairplays (im Zeitraum 2011-15) ist der Bilanzwert der Sachanlagen** (vor allem Stadien, Trainingseinrichtungen und andere Infrastruktur) **um EUR 1,3 Mrd. gestiegen**.
* Die vier großen Ligen (Deutschland, England, Italien und Spanien) zeichneten 2015 für 81 % der gesamten Transferausgaben in den obersten Spielklassen Europas verantwortlich, ein beträchtlicher Anstieg im Vergleich zum bisherigen Höchstwert von 72 % ein Jahr zuvor.
* **Die 20 Premier-League-Vereine wiesen erneut gemeinsam mehr Einnahmen aus als sämtliche 597 Erstligaklubs der 48 kleinsten UEFA-Mitgliedsverbände zusammen.**
* Während bei den Einnahmen weiterhin Rekordwerte verzeichnet werden, steigen auch die Ungleichheiten, da das Wachstum der sogenannten Superklubs mit weltweiter Ausstrahlung weitergeht.
* **Die Einnahmen aus Sponsoring und kommerziellen Aktivitäten sind bei den europäischen Top-15-Vereinen in den letzten sechs Jahren um bemerkenswerte EUR 1,514 Mrd. gestiegen (+ 148 %), während die ca. 700 übrigen Erstligaklubs Europas ihre entsprechenden Einnahmen um EUR 453 Mio. (17 %) steigern konnten.**
  + Zum Vergleich: Die Einnahmen aus allen anderen Quellen wie TV-Rechte, UEFA-Preisgeld und Ticketing-Einnahmen stiegen bei den Top-15-Vereinen (+ 45 %) nur unwesentlich stärker an als bei den übrigen 700 europäischen Klubs (+ 37 %).
  + Bei den neun größten Vereinen übersteigen die Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten und Sponsoring mittlerweile die TV-Einnahmen (Faktor 1,6). Bei den übrigen Vereinen der Top 30 sind die Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten und Sponsoring weiterhin geringer als diejenigen aus TV-Rechten (Faktor 0,7).

***Dabei sei darauf hingewiesen, dass diese wachsende Ungleichheit bei den kommerziellen Einnahmen nicht eine Folge des finanziellen Fairplays, sondern das Ergebnis einer stärkeren Globalisierung ist, die zu einer zunehmenden kommerziellen Verwertung des Fußballs mit dem Zweck der Einnahmeerzielung führt und ungleiche Verhältnisse hinsichtlich der globalen Ausstrahlung der Klubs zur Folge hat.*** *Die gut zehn „globalen Superklubs“ bauen ihre für Sponsoring und Kommerzielles zuständigen Abteilungen aus, und die Partnerschaften in diesen Bereichen werden in immer mehr und lukrativere Deals zersplittert. Dies ermöglicht es den „globalen Superklubs“, aus ihrer riesigen Fangemeinde, die sich über den gesamten Globus erstreckt und über die sozialen Medien viel besser erreichbar ist, als sie es in der Vergangenheit über das traditionelle Marketing war, finanziellen Nutzen zu ziehen. Diese Fangemeinde wächst unaufhaltsam, angetrieben durch Starspieler, weltweite Tourneen und die regelmäßige Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Champions League.*

**Weitere im Bericht festgehaltene Trends**

*Governance und Struktur des Fußballs auf nationaler Ebene*

* Einschränkungen bei Leihverträgen werden zunehmend beliebter (bisher von 15 Ligen eingeführt), um das Horten von Spielern zu verhindern und die Integrität der Wettbewerbe zu schützen.
* Kaderbegrenzungen haben sich in Europa mittlerweile etabliert (28 Länder), doch fehlt ein einheitlicher Ansatz (15 verschiedene Systeme).
* In 52 nationalen Pokalwettbewerben werden nach Unentschieden keine Wiederholungsspiele mehr ausgetragen, mit Ausnahme von England, der Republik Irland und Schottland.
* Aufgrund des dicht gedrängten Spielkalenders führen nur elf der 55 UEFA-Mitgliedsverbände einen zweiten nationalen Pokalwettbewerb durch.
* Es bestehen zahlreiche Vorschriften bezüglich lokal ausgebildeter Spieler (23 Länder) und der Staatsangehörigkeit (38 Länder) mit vielen Variationen.

*Trainer und Spieler*

* In jeder der 60 im Bericht analysierten europäischen Ligen kam es zu mindestens einem Trainerwechsel.
* Die Frequenz der Trainerentlassungen blieb in den 90 von der UEFA weltweit untersuchten Ligen in den letzten vier Spielzeiten konstant hoch; 2015 wechselten 63 % der Vereine ihren Cheftrainer aus.
* Die italienischen und serbischen Trainer arbeiten in den meisten verschiedenen Ligen (15 bzw. 14).
* Die große Mehrheit (82 %) der weltweiten Spieler ab einem bestimmten geschätzten Marktwert spielt in den europäischen Ligen; 48 % sind in Deutschland, England, Italien und Spanien aktiv.
* Die englische Premier League hat mit fast 70 % den mit Abstand größten Ausländeranteil bei den Spielern.

*Fans*

* Die europäischen Ligen verzeichneten 2015/16 über 170 Mio. Zuschauer; allein die Spiele in Deutschland und England wurden von 55 Mio. Besuchern verfolgt.
* Die Gesamtzuschauerzahl in Europa nahm um bemerkenswerte 2,6 Mio. zu und 14 Ligen erreichten die höchsten Zuschauerzahlen seit über zehn Jahren.
* 29 Vereine verzeichneten 2016 mindestens eine Million Besucher pro Monat auf ihrer offiziellen Website: 7 aus England, 5 aus Deutschland, 15 aus anderen europäischen Ländern und zwei von außerhalb Europas.

*Entwicklung der Stadien*

* 240 der 365 großen Stadionprojekte des letzten Jahrzehnts weltweit (Outdoor-Stadien mit mindestens 5 000 Plätzen) sind dem Fußball zuzuordnen.
* In Europa gehen die meisten neuen Stadionprojekte seit 2007 auf das Konto der Türkei (18), Polens (16) und Russlands (14).
* Der Stadionbau in Europa befindet sich im Aufschwung: Zwischen 2013 und 2017 waren 58 Neubau- und Renovierungsprojekte geplant gegenüber 23 Projekten zwischen 2008 und 2012.

*Eigentümerschaft und Sponsoring*

* 44 Vereine der größten europäischen Ligen sind nunmehr in ausländischem Besitz, mit Eigentümern aus 18 verschiedenen Ländern.
* 2016 fanden die bis dato meisten Übernahmen durch ausländische Besitzer statt; bis November waren es zehn, acht davon durch chinesische Eigentümer.
* Am ausgeprägtesten ist dieser Trend weiterhin in England, wo sich über die Hälfte der Vereine in den höchsten beiden Spielklassen in ausländischem Besitz befinden.
* Derzeit vergeben 25 % der europäischen Vereinsstadien Namensrechte; am ausgeprägtesten ist dieser immer stärker aufkommende Trend in Deutschland und Dänemark, wo über die Hälfte der Stadien entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen haben.
* In den großen europäischen Ligen wird knapp die Hälfte aller Klubs von einem der drei großen Ausrüster (adidas, Nike und Puma) ausgerüstet.
* Eine größere Vielfalt herrscht auf dem Markt des Trikot-Sponsorings, wo nur 6 % der Sponsoren auf mehreren Vereinstrikots präsent sind.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_